

# Stiftung Lyra



Jahresbericht 2025



---

Die Stiftung Lyra fördert junge musikalische Talente, die sich durch eine aussergewöhnliche Begabung auszeichnen und auf finanzielle Unterstützung angewiesen sind.

---

---

# Grusswort

Im Jahr 2025 konnte die Stiftung Lyra ihren 30. Geburtstag feiern. Die von Hans Vontobel begründete Stiftung unterstützt also seit drei Jahrzehnten junge, musikalische Hochbegabungen – und sie tut dies in der Gewissheit, dass durch die Musik, die auf diese Weise entsteht, jene Kultur gefördert wird und erhalten bleibt, die in den gegenwärtigen Zeiten so notwendig erscheint wie lange nicht. Das Glück, das die Musik zu vermitteln vermag, ist stets geprägt vom Glauben an die Wirkmächtigkeit von Kultur überhaupt, gerade auch dann, wenn sie an vielen Orten bedroht wird, nicht selten unter Gefahr für Leib und Leben jener, die sie ausüben und pflegen. Die Stiftung Lyra ist stolz darauf, in ihrem Rahmen zur Förderung der Musik beigetragen zu haben – und weiterhin beizutragen.

Es ist daher ein schönes Signal, dass frühere Lyra-Stipendiaten im November 2025 die Zeremonie der Preisverleihung der Fondazione Balzan im Bundeshaus zu Bern musikalisch umrahmen durften – mit den Bagatellen von György Ligeti, der 1991 selbst mit dem Balzan-Preis ausgezeichnet wurde und dessen Schaffen unerschütterlich von diesem Glauben an die Macht der Musik geprägt war.

Das Jahr 2025 war von gravierenden internen Veränderungen geprägt. Dr. Eleonore Mathier, seit der Gründung der Stiftung verbunden, von 1997 an als von Hans Vontobel berufene Stiftungsrätin, ab 2011 dann als Vizepräsidentin, hat den Stiftungsrat per 31. August 2025 verlassen. Die Stiftung ist ihr für ihr langjäh-

riges Wirken zu grösstem Dank verpflichtet. Neu im Stiftungsrat ist seit 2025 Christian Schilz, Head Corporate Responsibility der Bank Vontobel. Die Stiftung ist über sein Engagement ausserordentlich glücklich – zumal sich darin die enge Verbindung zur Bank Vontobel fortsetzt. Neu als Vizepräsidentin amtiert seit September 2025 Veronika Weber, die dem Stiftungsrat seit 2023 angehört.

Elena Wegberg, von 2017 an bei der Stiftung und ab 2021 deren Geschäftsführerin, hat im Oktober 2025 die Geschäftsstelle verlassen. Die Stiftung ist ihr für ihren unermüdlichen Einsatz sehr dankbar. Die Geschäftsführung liegt neu in den Händen von Dr. Lion Gallusser, der unserer Stiftung bereits seit 2020 verbunden ist. Ihm zur Seite steht als Assistentin Mara-Sarina Eberhard, die ihre Tätigkeit offiziell im Februar 2026 aufgenommen hat. Beide seien auch hier herzlich willkommen geheissen, verbunden mit allen guten Wünschen für die Tätigkeit.

Im Herbst 2025 konnte überdies unser Patronatskomitee auf gewichtige Weise erweitert werden, durch zwei sehr prominente Vertreter des Musiklebens. Unsere Arbeit wird künftig unterstützt von Michael Haefliger, dem früheren langjährigen Intendanten des Lucerne Festival, und durch Prof. Dr. h.c. Kent Nagano. Auch ihnen gilt ein herzliches Willkommen. Wir sind sehr glücklich über dieses Engagement, das zugleich eine Ermutigung bedeutet, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen.

Das nächste Gönnerkonzert wird am 16. Juni 2026, um 18.30 Uhr stattfinden, diesmal seit längerem wieder in der Sempersaula der ETH Zürich. Sie sind herzlich eingeladen, an diesem Anlass teilzunehmen. Abschliessend sei allen gedankt, die unsere Stiftung im Jahr 2025 materiell und ideell unterstützt haben. Das sei verbunden mit der Bitte, diese Unterstützung auch in Zukunft fortzusetzen.

Prof. Dr. Laurenz Lütteken, Präsident  
Zürich, im Februar 2026

---

# Die Stiftung Lyra

## Auf einen Blick

Die Stiftung Lyra wurde 1995 vom Bankier Dr. Hans Vontobel (1916–2016) gegründet. Sie fördert junge musikalische Talente, die sich durch eine aussergewöhnliche Begabung auszeichnen und auf finanzielle Unterstützung angewiesen sind.

Die Stiftung Lyra wird durch Beiträge von der Vontobel Stiftung sowie privaten Gönnern gefördert. Die Stiftung verfolgt keine finanziellen Zwecke und erstrebt keinen Gewinn. Der Stiftungsrat arbeitet ehrenamtlich.

## Förderbereiche

Die Stiftung Lyra fördert meistens mit individuellen Stipendien. Zudem vermittelt sie Auftrittsmöglichkeiten für ihre Stipendiatinnen und Stipendiaten.

Stipendien erhalten hochbegabte und auf finanzielle Hilfe angewiesene Musikerinnen und Musiker aus der Schweiz oder dem Ausland, die in der Schweiz studieren, sowie Schweizer Staatsangehörige, die im Ausland studieren. Auch Zuschüsse für Meisterklassen können bewilligt werden. Die Altersgrenze für Förderungen liegt bei 25 Jahren.

Für die Vermittlung von Konzertauftritten für die Stipendiatinnen und Stipendiaten arbeitet die Stiftung Lyra mit nationalen und internationalen Partnern zusammen.

Vereinzelt werden ausserdem auch Projekte und Institutionen gefördert.

## Organisation

Die Stiftung Lyra besteht aus dem Stiftungsrat, der Geschäftsstelle und dem Patronatskomitee. Der Stiftungsrat leitet die Stiftung und entscheidet über Stipendien sowie über weitere Zuwendungen. Die Geschäftsstelle kümmert sich um alles Operative im Bereich der Förderungen und organisiert die Konzertauftritte. Sie ist erste Anlaufstelle für sämtliche Fragen und Anliegen.

Der Sitz der Stiftung Lyra ist bei der Bank Vontobel AG in Zürich. Die Stiftung ist hervorragend im lokalen, nationalen und internationalen Kulturleben vernetzt.

## Nachhaltigkeit

Ausschlaggebend für die Bewilligung von Stipendien und weiteren Förderungen sind die künstlerische Exzellenz sowie das Potenzial und die Zukunftsaussichten der jungen Musikerinnen und Musiker. Um in einem so sensiblen Bereich wie der Musikförderung angemessen agieren zu können, arbeitet die Stiftung mit einem minimalen administrativen Aufwand und individuell abgestimmten Förderbeträgen.

Zahlreiche Stipendiatinnen und Stipendiaten der Stiftung Lyra sind mit internationalen Preisen ausgezeichnet worden und haben ihren festen Platz im internationalen Musikleben gefunden.

---

## Stiftungsrat



Präsident  
Prof. Dr.  
Laurenz Lütteken



Vizepräsidentin  
Veronika Weber



Stiftungsrat  
Dr. René Karlen



Stiftungsrat  
Christian Schilz

---

## Patronatskomitee



Kammersängerin  
Dame  
Gwyneth Jones



Kammersänger  
Prof. Dr. Dr. h.c.  
Christian Gerhaher



Intendant  
Michael  
Haefliger



Dirigent  
Prof. Dr. h.c.  
Kent Nagano



Dirigent  
Prof.  
Ralf Weikert

---

## Geschäftsstelle



Geschäftsführung  
Dr. Lion Gallusser



Assistenz  
Mara-Sarina Eberhard

---

## Kontakt

Stiftung Lyra  
c/o Bank Vontobel AG  
Gotthardstrasse 43  
8022 Zürich

lyra@vontobel.com  
www.lyra.ch  
+41 58 283 56 13

Bankverbindung/Konto

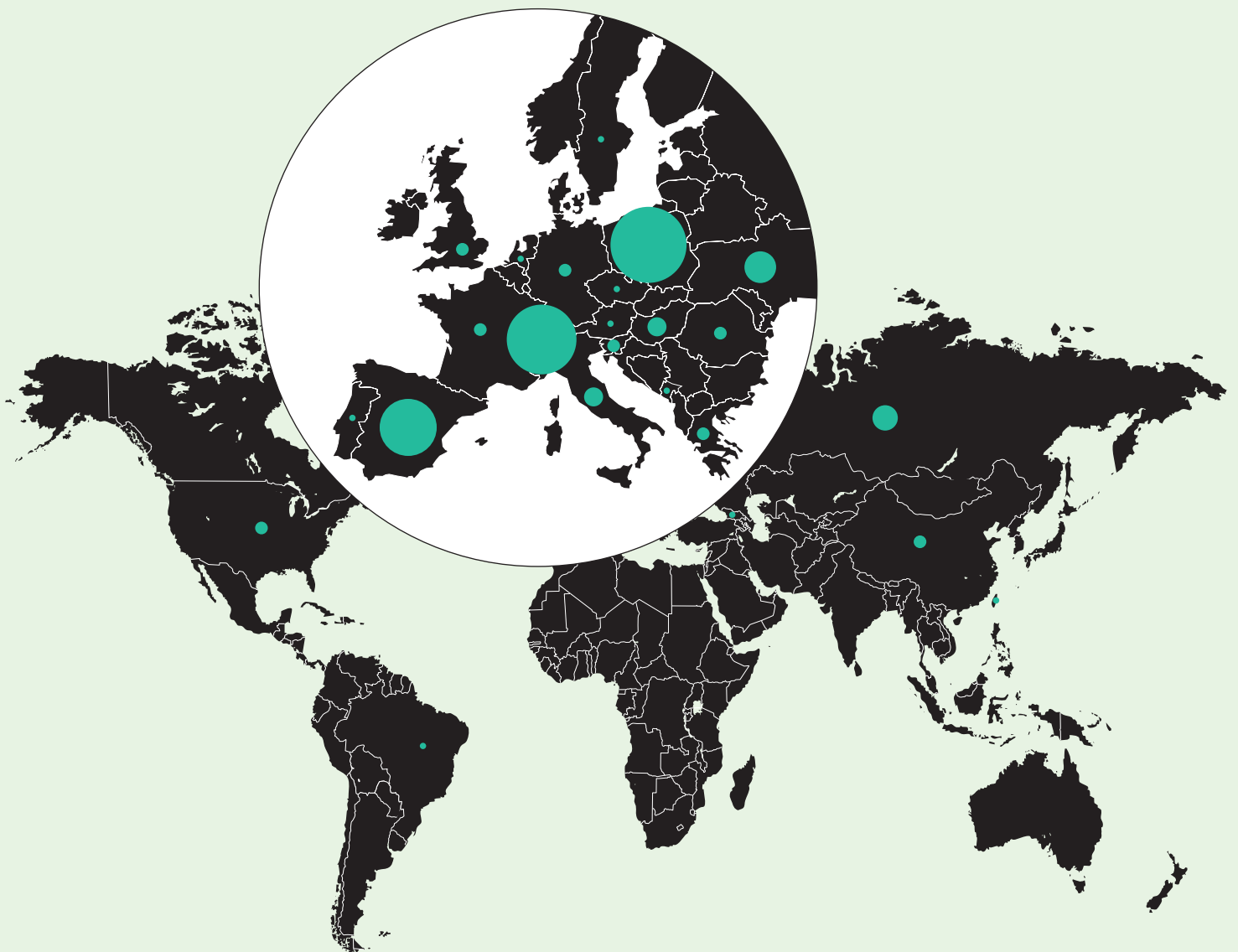
CHF IBAN CH61 0875 7000 0104 1338 1  
EUR IBAN CH51 0875 7000 0120 1270 3

---

# 24 Länder

---

- |                  |                |                            |
|------------------|----------------|----------------------------|
| ● Brasilien 1    | ● Österreich 1 | ● Spanien 9                |
| ● Deutschland 2  | ● Polen 12     | ● Taiwan 1                 |
| ● Frankreich 2   | ● Portugal 1   | ● Tschechien 1             |
| ● Georgien 1     | ● Rumänien 2   | ● Ukraine 5                |
| ● Griechenland 2 | ● Russland 4   | ● Ungarn 3                 |
| ● Italien 3      | ● Schweden 1   | ● USA 2                    |
| ● Montenegro 1   | ● Schweiz 11   | ● Vereinigtes Königreich 2 |
| ● Niederlande 1  | ● Slowenien 2  | ● Volksrepublik China 2    |
- 



---

# 18 Instrumente

---



---

Violine 18

Viola 4

Violoncello 9

Kontrabass 2

Gitarre 1

Klavier 6

Cembalo 1

Schlagzeug 1

Gesang 5

Saxophon 5

Posaune 2

Trompete 3

Horn 1

Tuba 1

Fagott 4

Klarinette 2

Oboe 1

Flöte 6

---

# 275 Gesuche

# 72 Stipendien

---

---

# Interview

## Lou Vogel

### Gesang/Musical

Interview: Mara-Sarina Eberhard

**MSE Sie wurden in den letzten zwei Jahren mit einem Stipendium der Stiftung Lyra gefördert. Wie sind Sie damals auf die Stiftung aufmerksam geworden?**

**LV** Als ich vor fast drei Jahren die Zusage der Mountview Academy of Theatre Arts in London erhalten habe, begann ich sofort, nach Stiftungen zu suchen, die mich bei diesem dreijährigen Bachelor-Studium finanziell unterstützen könnten. Die Ausbildungskosten an englischen Drama Schools sind leider sehr hoch, und dazu kommen noch die Lebenshaltungskosten in London. Gemeinsam mit meiner Mutter habe ich stundenlang Stiftungsverzeichnisse durchgeschaut und nach Stiftungen gesucht, die junge Talente im Bereich Musik oder Kultur allgemein unterstützen. Zuerst war ich mir nicht sicher, ob ich die hohen Anforderung der Stiftung Lyra erfülle. Ich las all die Erfolgsgeschichten der klassischen Musikerinnen und Musiker mit ihren aussergewöhnlichen Begabungen. Aber dann dachte ich: Meine Stimme ist mein Instrument, und ich habe es damit an eine der besten Theaterschulen im Mutterland des Musicals geschafft – und mich dann beworben.

**MSE Sie wurden als eine unter 4000 Bewerberinnen und Bewerbern an der Mountview Academy angenommen. Wie haben Sie den Bewerbungsprozess als Nicht-Engländerin an einer der renommiertesten Music and Drama Schools in England erlebt?**

**LV** Es war extrem nervenaufreibend und hat lange gedauert. Ich habe mich an mehreren Hochschulen beworben – so machen es die meisten. Ein solcher Bewerbungsprozess umfasst normalerweise vier Runden. Für die erste Runde kann man sich gut vorbereiten, da für diese oft Selftapes verlangt werden. Man filmt sich singend, tanzend oder mit einem Monolog – je nachdem, was genau verlangt wird. Die Runden zwei bis vier jedoch sind von Schule zu Schule unterschiedlich. Man reist für jede Runde nach London, bekommt dort ein Gefühl für die Hochschule und merkt, ob man sich wohlfühlen würde. Mit Improvisationen, Tanzrunden, Musiktheorie-Tests, Gesangsaufgaben und Interviews wählt jede Institution am Ende rund 40 junge Menschen aus, die dort studieren dürfen.

Zum Glück hatte ich im Jahr zuvor mein Englisch massiv verbessern können, da ich in Florida ein Austauschjahr gemacht hatte. Trotzdem hatte ich grossen Respekt vor den Aufnahmeprüfungen. Besonders das Improvisieren fand ich sehr schwierig. Trotz fließenden Englischs hatte ich teils Mühe, die Instruktionen der Lehrer zu verstehen, und habe schnell die Leute um mich herum gefragt, was sie bedeuten, oder auf Google Translate zurückgegriffen.

Den Humor verstand ich manchmal aber noch immer nicht, und zudem drückte ich mich nicht immer ganz korrekt aus. Alle um mich herum zeigten jedoch grossen Respekt dafür, dass jemand aus einem anderen Land dieses Studium in einer Fremdsprache anstrebt. Auf eine seltsame Art und Weise wurde das zu meiner kleinen «Superpower».

**MSE Als Musicedarstellerin müssen Sie eine ganze Palette an Fähigkeiten entwickeln, von verschiedenen Tanzarten zu unterschiedlichen Gesangsstilen. Bleibt bei diesem anspruchsvollen Studium noch Zeit für andere Tätigkeiten?**

**LV** Wenn ich ganz ehrlich bin, bleibt kaum Zeit für Freizeit. Sogar samstags gehe ich an die Academy, um das, was wir in der Woche gelernt haben, noch einmal



---

# Schon früh merkte ich, dass ich ein «Rampensau»-Gen in mir trage und es liebe, auf der Bühne zu stehen.

---

Lou Vogel



zu vertiefen. Die Lehrpersonen erwarten, dass man neue Musik und Monologe ausserhalb der Unterrichtszeiten lernt. Das Wichtigste dabei ist, die Freude an dem, was man tut, nicht zu verlieren. Wenn man sein Hobby und seine Leidenschaft zum Beruf macht, ist es entscheidend, zwischendurch auch mal an einer Tanzstunde teilzunehmen, die nichts mit der Schule zu tun hat, oder Lieder zu singen, die nicht für die nächste Präsentation vorgesehen sind. Nur so bleibt die Leidenschaft lebendig.

## MSE Was war einer der Höhepunkte Ihrer bisherigen Studienzeit?

LV Ich denke, mein bisheriger Höhepunkt war, als wir bei «MAGIC AT THE MUSICAL» in der Royal Albert Hall auftreten durften. Jedes Jahr schaue ich diese Show, bei der die Stars der aktuellen West-End-Shows zusammenkommen und Songs präsentieren, mit meiner Familie zu Hause. Und dann stand ich plötzlich selbst im Chor auf der Bühne. Das war ein unglaubliches Gefühl! Ich durfte einige meiner liebsten Interpreten kennenlernen. Zusätzlich wurde ich als «Vocal Captain» ausgewählt und habe mit meinen Mitstudierenden vor der Aufführung Proben gemacht, um die letzten Feinheiten zu perfektionieren. Dadurch hatte ich die einmalige Gelegenheit, persönlich mit dem musikalischen Leiter zusammenzuarbeiten.

MSE Sie haben an der Mountview Academy bereits in mehreren Produktionen gespielt, darunter *Guys and Dolls*, *Sweeney Todd* oder *Everybody's Talking About Jamie*. Sie wurden aber auch ausgewählt, Teil des Ensembles in einer Produktion von *Dirty Rotten Scoundrels* im Londoner Palladium mit berühmten West-End-Darstellerinnen und Darstellern zu sein. Wie war diese erste Erfahrung auf einer berühmten Londoner Bühne für Sie, und was konnten Sie von dieser Produktion für Ihre weitere Karriere mitnehmen?

LV Es war eine unglaubliche Erfahrung. Das London Palladium ist eines der bekanntesten Theater Englands, in dem bereits unzählige Weltstars Konzerte gegeben haben. Als wir zum ersten Mal den Saal betraten, standen wir alle völlig sprachlos da. Diese Atmosphäre war einfach überwältigend. Was ich aus dieser Erfahrung mitnehme, ist, dass auch die grossen Stars, die mit uns auf der Bühne standen, letztlich nur Menschen sind. Wir neigen dazu, Stars auf ein Podest zu stellen, aber auch sie haben ihre Karrieren an einer Drama School begonnen. Auch sie sind vor einer Show nervös oder vergessen mal einen Text.

**MSE Musicals sind in der Schweiz nicht so allgegenwärtig wie in England oder den Vereinigten Staaten. Was hat Ihre Liebe für Musicals ausgelöst? Und wie sind Sie auf dieses Studium gekommen?**

LV Musik war immer ein Teil meines Lebens, und meine ersten Bühnenerfahrungen sammelte ich mit sechs Jahren bei den *Schwiizergoofe*, einem bekannten Musikprojekt von Kindern für Kinder. Schon früh merkte ich, dass ich ein «Rampensau»-Gen in mir trage und es liebe, auf der Bühne zu stehen. Parallel zum Gymnasium nahm ich Gesangsunterricht, bildete mich in Tanz und Schauspiel weiter und hatte eine wunderbare Zeit an der Musicalschule «VoiceSteps» in Cham. Ich durfte tolle Rollen in den «VoiceSteps»-Produktionen spielen und konnte so enorm viel profitieren. Mit 16 Jahren entschied ich mich, ein Austauschjahr in den USA zu machen und wählte eine High School in Florida, die auf Musicals spezialisiert ist. Dort probten wir neben dem «normalen» Unterricht täglich zwischen sechs und neun Stunden für unsere Auftritte. Ich habe gemerkt, dass mir Musical, selbst wenn ich erschöpft oder überfordert war, immer noch riesigen Spass machte. Ich konnte mir einfach nichts anderes für meine Zukunft vorstellen. Nach meiner Rückkehr in die Schweiz bekam ich mit 17 Jahren mein erstes professionelles Engagement als Zweitbesetzung einer Hauptrolle bei *Sister Act* von Dominik

Flaschka in der Maag Hall Zürich. Das war für mich die entscheidende Bestätigung, mich endgültig für Hochschulen in England anzumelden. London ist bekannt als die «Stadt der Musicals», ich habe dort meine ersten Musicals gesehen, und es war mir immer klar, dass ich, wenn ich es versuchen will, dann dort tun muss. Ganz nach dem Motto: «Go big, or go home»!

**MSE Was wünschen Sie sich für Ihre weitere Laufbahn als Musicaldarstellerin?**

LV Ich träume fest davon, meine ganze Familie bald zu einer West-End-Show einzuladen, damit sie mich auf der Bühne sehen kann. Für meine Familie war es nicht immer einfach, denn dieses Hobby ist unglaublich zeitaufwändig. Trotzdem hat sie mich immer zu meinen Tanz- und Gesangsstunden gefahren und mich auf meinem Weg stets unterstützt. Langfristig wünsche ich mir, in vielen verschiedenen Shows auf der Bühne zu stehen. Besonders gerne würde ich meine Karriere in England starten und dann sehen, wohin sie mich führt. Natürlich habe ich einige Traumrollen im Kopf und träume davon, eine Rolle zu «originaten», also sie als erste Person spielen und mitentwickeln zu können. Ebenso schön fände ich es, bei einer Aufnahme eines Musicals mitwirken zu dürfen. Aber ich bin auch offen dafür, in den USA auf der Bühne zu stehen oder vielleicht in Richtung Film und Fernsehen zu gehen. Ich hoffe, dass ich eine lange Karriere vor mir habe und dabei niemals die Freude am Singen, am Tanzen und am Schauspielern verlieren werde.

---

Lou Vogel (\*2004, Gesang/Musical) absolviert seit 2023 ein Bachelor-Studium an der renommierten Mountview Academy of Theatre Arts in London. Nach ihren Anfängen bei den *Schwiizergoofe* war sie unter anderem im Schweizer Kinofilm *Papa Moll und die Entführung des fliegenden Hundes* zu sehen. 2022 folgte das erste Profi-Engagement im Musical *Sister Act* in Zürich. Jüngstens wirkte sie im Londoner Palladium in einer Produktion von *Dirty Rotten Scoundrels* sowie in der Royal Albert Hall in «MAGIC AT THE MUSICALS» als Chorsängerin und «Vocal Captain» mit.

---

# Unsere Tätigkeiten im Jahre 2025

## Aussenwirkungen

Die Stiftung Lyra ermöglicht ausgewählten Stipendiatinnen und Stipendiaten, durch öffentliche Auftritte wertvolle Erfahrungen zu sammeln und ihr Talent einem breiteren Publikum vorzustellen.

- Am 16. Juni 2025 fand der diesjährige Gönneranlass der Stiftung Lyra in der Aula der Universität Zürich statt. Es musizierten Matteo Cimatti (\*2000, Violine), Joanna Goranko (\*2001, Klavier), Lina Juknevičiūtė (\*2001, Violine), Pijus Česaitis (\*2005, Violine), Margherita Turel (\*2004, Viola) und Rugilė Juknevičiūtė (\*2004, Violoncello). Die Aula war hervorragend besucht, zu den Gästen zählten unter anderem der Westschweizer Komponist Richard Dubugnon, dessen *Poème élégiaque* dargeboten wurde, und Patronatsmitglied Prof. Ralf Weikert. Beim anschliessenden Apéro riche im Restaurant UniTurm der Universität hatten die Gäste die Gelegenheit, die jungen Aufführenden näher kennenzulernen und untereinander ins Gespräch zu kommen. Das Gönnerkonzert war wiederum ein grosser Erfolg.
- Im Februar 2025 fanden die diesjährigen Konzerte von «Mozart+» statt. Die Stiftung Lyra engagiert sich seit 19 Jahren als Partnerin der Konzertreihe der Bayerischen Philharmonie – einem Projektorchester für Musikstudentinnen und -stu-



den sowie junge angehende Berufsmusikerinnen und -musiker. Stipendiatinnen und Stipendiaten erhalten dadurch die Möglichkeit, als Solistinnen und Solisten mit einem Orchester aufzutreten. In diesem Jahr trat der Schweizer Violinist Nikita Koller (\*2009) bei zwei Aufführungen eines Konzertprojektes im Münchner Cuvillés-Theater auf. Mit seiner Musikalität und technischem Niveau beeindruckte er das Konzertpublikum tief.

- Seit 2009 verbindet die Stiftung Lyra eine Zusammenarbeit mit dem Kammerorchester Lyra in Wien, an deren Konzerten bis heute fast 40 Stipendiatinnen und Stipendiaten aufgetreten sind. Als Solistinnen brillierten im März 2025 die brasilianische Oboistin Ana Carolina Kafrouni Tomazi (\*2005) und beim zweiten Konzert im November die Violonistin Tatjana Filimonova (\*2012). Die Auftritte fanden wie gewohnt im traditionsreichen Ehrbar-Saal statt.
- Die Stiftung Lyra ist stolz darauf, dass sie regelmässig Stipendiatinnen und Stipendiaten für die musikalische Umrahmung akademischer Anlässe an der Universität Zürich vermitteln kann. So war sie auch im Jahr 2025 an einer Vielzahl bedeutender Anlässe beteiligt, darunter:



- Masterfeiern der Philosophischen Fakultät (11. April 2025) mit Cosima Querner (\*2004, Violoncello), Alina Stieldorf (\*1999, Violoncello) und Lucas Kewell (\*2003, Klavier)
- Absolventinnen- und Absolventenfeier des Deutschen Seminars (9. April 2025) mit Felin Huang (\*2005, Violine) und Azuna Onishi (\*2004, Kontrabass)
- Masterfeiern der Philosophischen Fakultät (7. November 2025) mit Amelia Chmielewska (\*2003, Violoncello) und Antoni Wojciechowski (\*2002, Violoncello) sowie mit dem Zürich Saxophon Quartett, bestehend aus Juan David Toro Martín (\*2001, Sopransaxophon), Tadej Pance (\*2001, Altsaxophon), Héctor Sobrino Bazaga (\*2000, Tenorsaxophon) und Christian Kunz (\*2002, Baritonsaxophon)
- Ein besonderer Anlass fand im November 2025 statt: Die Stiftung Lyra übernahm die musikalische Gestaltung der Balzan-Preisverleihung im Nationalratssaal in Bern. Das aufstrebende Art'Ventus Quintet spielte die Sechs Bagatellen für Bläserquintett des ungarischen Komponisten György Ligeti, der einst selbst als Balzan-Preisträger ausgezeichnet worden war.

## Individuelle Gesuche

Im Zentrum der Fördertätigkeit der Stiftung Lyra steht die Vergabung von individuellen Stipendien für hochbegabte junge Musikerinnen und Musiker.

Im Jahr 2025 sind bei der Stiftung Lyra 275 individuelle Gesuche eingegangen. Von diesen konnten 72 Stipendien bewilligt werden, was einer Bewilligungsquote von knapp 26.2% entspricht.

Das Ehepaar Carmen und Viktor Meyer (+ 2024) hat im Jahr 2025 wieder zwei Jahresstipendien gestiftet. Die «Carmen und Viktor Meyer-Stipendien» erhalten Rugilė Juknevičiūtė (\*2004, Violoncello) und Daria Sannikova (\*2005, Klavier).

Herr Markus Schneider verlängert und erhöht das von ihm vor sechs Jahren gestiftete Jahresstipendium für die junge Schweizer Pianistin Javelyn Kryeziu (\*2004) für das Jahr 2025. Sie erhält ein Jahresstipendium.

Die Stiftung Lyra erfreut sich des Vertrauens ihrer Gönnerinnen und Gönner, die sie u.a. auch bei Jubiläen und Todesfällen als Begünstigte benennen.

---

*Bild links: Gönneranlass in der Aula der Universität Zürich, von links nach rechts: Matteo Cimatti, Lina Juknevičiūtė, Joanna Goranko, Pijus Česaitis, Margherita Turel und Rugilė Juknevičiūtė.*

*Bild rechts: Balzan-Preisverleihung im Bundeshaus Bern, von links nach rechts: Paula Soares, Horácio Ferreira, Nuno Vaz, Raquel Saraiva und Tiago Coimbra*

# Meisterkurse und Unterstützung für Konzertauftritte

Die Stiftung Lyra engagiert sich durch die gezielte Förderung ausgewählter Meisterkurse und die Unterstützung von Konzertauftritten ihrer Stipendiatinnen und Stipendiaten.

## *Meisterkurse*

---

Académie de Musique Tibor Varga  
(Sion)

---

Youth Classics  
(Rheinau)

---

Settimana musicale del Trentento  
(Arezzo, Italien)

---

## *Solistische Auftritte*

---

Zwei Konzerte mit dem Kammerorchester  
Lyra in Wien

---

Auftritte bei zwei Aufführungen eines Kon-  
zertprojekts der Bayerischen Philharmonie  
im Rahmen der «Mozart+»-Reihe

---

---

## Impressum

Jahresbericht 2025, herausgegeben von der Stiftung Lyra  
Präsident: Prof. Dr. Laurenz Lütteken  
Redaktion/Text: Dr. Lion Gallusser, Mara-Sarina Eberhard  
Grafik: Studio Christen  
Druck: Kalt Medien AG

Bilder: Titelseite, *ART Collection*, *Alamy Stock Foto* /  
S. 5 *Marco Blessano* (Stiftungsrat und Geschäftsstelle),  
*IMAGO*, *Horst Galuschka* (Jones), *Thomas Egli* (Gerhaher),  
*Oli Rust* (Weikert), *Lyodoh Kanedo* (Nagano), *Marco Borg  
greve* (Haefliger) / S. 9 *Matt Nalton* / S. 10 *mountview-  
throughthelense* / S. 12 *Marco Blessano* / S. 13 *Andrea  
Peixoto* / S. 15 *Anya Todich* / S. 18 *Clara Santacana* (San-  
tacana) / S. 18 *Roland Finsterwalder* (Pososhko) /  
S. 19 *Mateusz Żaboklicki* (Tomczuk) / S. 19 *Theresa Pewal*  
(Javus Quartett) / S. 21 *Pau Storch* / S. 22 *Pau Storch*

# Zusammenarbeit mit grösseren Musikinstitutionen

Die Stiftung Lyra arbeitet u.a. mit grösseren  
Musikinstitutionen zusammen.

Eine neue Zusammenarbeit mit Jeunesse  
Wien, einem nichtkommerziellen Konzertver-  
anstalter mit Schwerpunkt auf junge Talente,  
wurde im Jahr 2025 initiiert. Der Schweizer Pi-  
anist und Lyra-Stipendiat Simon Bürki (\*2000,  
Bild rechts) gestaltete im März ein Solopro-  
gramm mit Werken von Frédéric Chopin und  
Sergej Rachmaninow im Ehrbar-Saal. Der er-  
folgreiche Auftakt führt zur Fortsetzung der  
Kooperation in der Saison 2025/2026.

Bereits in der Saison 2024/2025 starte-  
te eine langfristige Partnerschaft mit dem  
Musikkollegium Winterthur zur gezielten  
Förderung des Orchesternachwuchses in der  
Schweiz. Im Rahmen eines Orchesterprakti-  
kums erhalten herausragende junge Musike-  
rinnen und Musiker je ein individuelles Sti-  
pendium, das in Erinnerung an den Winter-  
thurer Mäzen Werner Reinhart (1884–1951)  
den Namen «Werner-Reinhart-Stipendium»  
trägt. Die ersten Stipendiaten waren Michal  
Balas (\*2001, Violoncello), Tommaso Gaeta  
(\*1999, Flöte) und Emilia Jarocka (\*1998, Vio-  
line).

Die langjährige Kooperation mit dem  
Internationalen Opernstudio (IOS) des Opern-  
hauses Zürich wurde in der Saison 2024/2025  
fortgesetzt. Gefördert wurde der kroatische  
Tenor Tomislav Jukić (\*1999). Für die Saison  
2025/2026 wurden zwei Stipendien vergeben:  
an die US-amerikanische Sopranistin Thalia  
Cook-Hansen (\*2000) und an den brasiliani-  
schen Tenor Samuel Wallace (\*2000).



---

Die Stiftung Lyra ist getragen vom Glauben an die junge Generation und an die zivilisatorische Kraft der Musik.

---

# Gönnerkreis der Stiftung Lyra

Die Stiftung Lyra ist dankbar für Ihren treuen Kreis von Gönnerinnen und Gönnern, die mit ihren Zuwendungen entscheidend zur Förderung junger, hochbegabter Musikerinnen und Musiker beiträgt. Unsere Gönnerinnen und Gönner haben grossen Anteil an der Entwicklung der Stipendiatinnen und Stipendiaten.

Als Dank und Anerkennung für die Unterstützung organisiert die Stiftung Lyra jährlich einen Gönneranlass an einem zum festlichen Rahmen passenden Ort. Im ersten Teil präsentieren herausragende Stipendiatinnen und Stipendiaten in einem Gönnerkonzert ihr Können. Im zweiten Teil ergibt sich bei einem Apéro riche die Möglichkeit zum Austausch.

---

## Gönneranlass

Der Gönneranlass 2026 findet am Dienstag, 16. Juni 2026, um 18.30 Uhr an der ETH Zürich statt. Unsere Gönnerinnen und Gönner erwartet ein Konzert in der Semperaula mit anschliessendem Apéro riche im Dozentenfoyer.

### Programm

Alexander Glasunow (1865–1936)  
Quatuor pour saxophones B-Dur op. 109  
Caroline Boissier-Butini (1786–1836)  
Sonate für Klavier Nr. 1 g-Moll  
Fryderyk Chopin (1810–1849)  
Sonate f. Violoncello u. Klavier g-Moll op. 65

### Aufführende

Zurich Saxophone Quartet Juan David Toro Martín (\*2001), Tadej Pance (\*2001), Héctor Sobrino Bazaga (\*2000), Christian Kunz (\*2002)  
Vivien Heinzmann (\*2003), Klavier  
Claudio Casolino (\*2000), Violoncello

# Unterstützen Sie die Stiftung Lyra

Sind Sie noch nicht im Gönnerkreis der Stiftung Lyra? Auch Sie können die Stiftung Lyra nach Ihren Vorstellungen unterstützen. Zur Inspiration haben wir einige Möglichkeiten zusammengestellt.

- Sie leisten einen einmaligen oder jährlich wiederkehrenden Beitrag nach Ihrer Wahl zum Stiftungskapital.
- Sie fördern gezielt einzelne oder mehrere junge Talente aus dem Kreis unserer Stipendiatinnen und Stipendiaten nach Vorschlag der Stiftung über einen kürzeren oder längeren Zeitraum.
- Sie ermöglichen einem oder mehreren musikalischen Talenten die Teilnahme an Meisterklassen oder Sommerkursen.
- Sie vermachen der Stiftung Lyra ein Legat. Dieses kann nach Ihnen benannt werden.
- Beiträge an die Stiftung Lyra können als Spenden bei den Steuern in Abzug gebracht werden.

---

## Interessiert am Gönnerkreis?

Lassen Sie sich vom Fleiss, vom Können und dem faszinierenden musikalischen Ausdruck unserer jungen Künstlerinnen und Künstler begeistern. Gerne finden wir gemeinsam mit Ihnen jene Form der Förderung, die Ihnen am besten entspricht.

Kontaktieren Sie uns per E-Mail, oder rufen Sie uns an.

[lyra@vontobel.com](mailto:lyra@vontobel.com)  
+41 58 283 56 13

---

# Herausragende Erfolge

Die Stiftung Lyra verfolgt mit grossem Interesse, wie ihre aktuellen und ehemaligen Stipendiatinnen und Stipendiaten künstlerisch erfolgreich sind und sich weiterentwickeln. Hier stellen wir einige Erfolge vor.

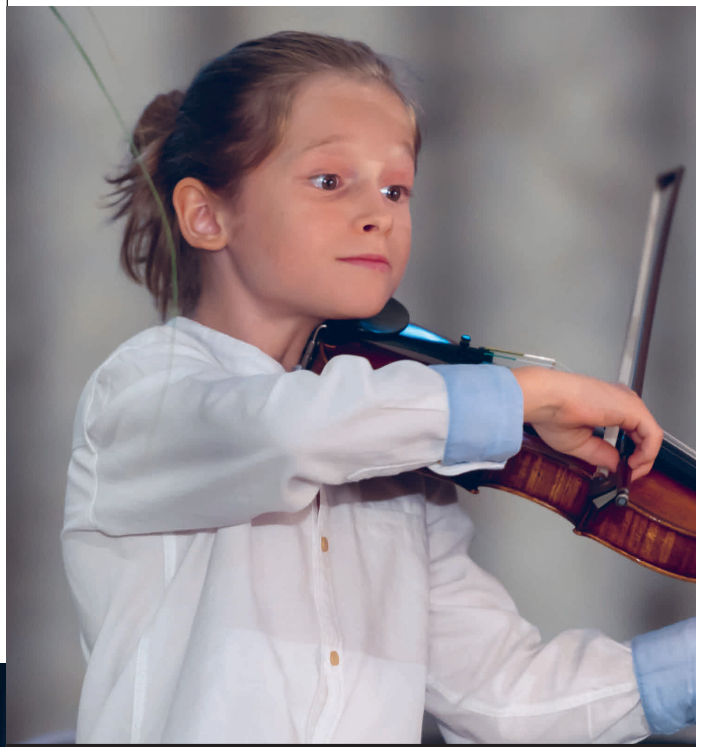


## Clara Santacana

Clara Santacana i Hervada (\*2000, Klavier) errang im März 2025 beim zehnten internationalen Wettbewerb für Lied und Konzertsang im Rahmen des nationalen Kunstfestivals «Primavera-Albox» 2025 (Spanien) den ersten Preis in der Kategorie Liedbegleitung.

## Simon Wiener

Simon Wiener (\*1994, Violine) trat in den letzten Jahren mit namhaften Klangkörpern auf und war als Komponist erfolgreich tätig. Seit der Saison 2023/2024 ist er stellvertretender Konzertmeister des Zürcher Kammerorchesters.



## Mykola Pososhko

Mykola Pososhko (\*2012, Violine) überzeugte im April 2025 beim 13. Internationalen Violinwettbewerb «The Josef International Violin Competition» in Prag und gewann den ersten Preis.

## Tatjana Filimonova

Tatjana Filimonova (\*2012, Violine) gewann im Januar 2025 beim 11. Internationalen Wettbewerb «Nouvelles Étoiles» gleich zweimal den ersten Preis – als Solistin und mit dem Trio Espresso. Mit letzterem folgte beim Schweizer Jugendmusikwettbewerb (SJMW) in Arbon der nächste Erfolg – der erste Preis mit Auszeichnung.

## Viktor Vasilev

Viktor Vasilev (\*2007, Violine) feierte am 14. Februar 2025 einen besonderen Höhepunkt seiner jungen Laufbahn, indem er als Solist mit dem WDR Funkhausorchester Köln und Camille Saint-Saëns' *Introduction et Rondo capriccioso op. 28* auftrat.



## Paulina Tomczuk

Paulina Tomczuk (\*2002, Violine) übernahm im Januar 2025 die Position der Konzertmeisterin des Orchesters am Yehudi Menuhin Forum in Bern. Im April trat sie zudem als Konzertmeisterin des Chopin University Chamber Orchestra bei Konzerten in Osaka und Toyama (Japan) auf.

## Lou Vogel

Lou Vogel (\*2005, Gesang) studiert seit 2024 Musiktheater an der renommierten Mountview Academy of Theatre Arts in London, wo sie als eine von nur 40 Studierenden aus über 4000 Bewerbungen ausgewählt wurde. Erste grosse Bühnenerfolge liessen nicht lange auf sich warten: So trat sie im Londoner Palladium vor 2300 Zuschauern an der Seite von West-End-Legenden in einer Produktion von *Dirty Rotten Scoundrels* auf.



## Javus Quartett

Das Javus Quartett aus Salzburg mit den ehemaligen Lyra-Stipendiaten Alexandra Moser (\*1995, Violine) und Marvin Stark (\*1999, Viola) wurde im Mai 2025 für das Programm «ECHO [European Concert Hall Organisation] Rising Stars» für die Saison 2026/2027 nominiert, womit ihnen Auftritte auf den bedeutendsten Bühnen Europas ermöglicht werden.

## Irmina Joanna Brudny

Irmina Joanna Brudny (\*2002, Gitarre) gründete im Dezember 2024 gemeinsam mit Flavio Vanini das Mozaiko Guitar Duo. Im April 2025 gewann sie beim internationalen «REGINA Experia COMO International Music Contest» in Italien den dritten Preis in der Solokategorie sowie mit dem Duo den ersten Preis in der Kategorie Kammermusik.

## María Alonso Medina

María Alonso Medina (\*2001, Fagott) konnte sich erfolgreich im Probespiel für das Haydn-Orchester von Bozen und Trient durchsetzen. Darüber hinaus wurde sie vom Teatro Regio di Torino für mehrere Konzerte verpflichtet, darunter für eine Aufführung der Oper *Hamlet* von Ambroise Thomas (1811–1896) im Mai 2025.

---

# Interview

## Art'Ventus Quintet Tiago Coimbra, Oboe

Interview: Mara-Sarina Eberhard

**MSE** 2023 erschien, mit Unterstützung der Stiftung Lyra, Ihre CD «Swiss Treasures», und 2025 sind Sie bei der Balzan-Preisverleihung im Bundeshaus in Bern aufgetreten. Was bedeutet Ihnen die Unterstützung der Stiftung Lyra?

**TC** Die Unterstützung der Stiftung Lyra war für unsere CD im Jahr 2023 von entscheidender Bedeutung, und wir sind sehr dankbar dafür. Die Stiftung glaubte an das Potenzial dieses jungen Ensembles, des Art'Ventus Quintet. Dies war ein wesentlicher Beitrag zur Verwirklichung unseres ersten grossen Projekts, das dem Quintett internationale Sichtbarkeit verschaffte und ihm verschiedene Konzertanfragen einbrachte. Diese CD war ein Erfolg und erlaubte uns, zahlreiche Projekte zu entwickeln, die vom portugiesischen Kulturministerium unterstützt wurden. Das Quintett schaffte es, einen regelmässigen Konzertplan aufzustellen und spielt seitdem eine wichtige Rolle bei der Entwicklung des zeitgenössischen Repertoires für Bläserquintette, indem es verschiedene Komponisten mit neuen Werken beauftragt. Etwas später fühlten wir uns sehr geehrt, als uns die Stiftung Lyra anfragte, im Rahmen der Balzan-Preisverleihung im Bundeshaus in Bern aufzutreten. Wir schätzen diese schöne Beziehung zur Stiftung sehr und hoffen auf weitere Zusammenarbeit in der Zukunft.

**MSE** Auf der CD haben Sie Werke von vier Schweizer Komponisten eingespielt: Gion Antoni Derungs, Paul Huber, Paul Juon, Peter Mieg. Wie kam es zur Auswahl dieser Werke? Und wie war der Prozess der Aufnahme?

**TC** Zwei Musiker von Art'Ventus haben eine enge Beziehung zur Schweiz – die Flötistin Paula Soares und ich haben mehrere Jahre in Zürich und Basel gelebt, wo wir unseren Bachelor- und Master-Abschluss absolviert haben. Im Jahr 2020, einer für Musiker insgesamt schwierigen Zeit, mussten wir aufgrund der Pandemie die Bühne verlassen. Wir nutzten diese Zeit, um unbekannte Werke aus dem Repertoire für Bläserquintette zu recherchieren, und sind dabei auf mehrere Kompositionen von Schweizer Komponisten gestossen. Nach Durchsicht der verschiedenen Partituren haben wir jene vier Werke ausgewählt, die auf der CD «Swiss Treasures» zu hören sind. Aufgrund der Verbote öffentlicher Auftritte während der Pandemie haben wir private Konzerte in kleinerem, erlaubtem Rahmen organisiert. Dabei haben wir die Kompositionen, von denen zwei Erstaufnahmen sind, mehrmals gespielt. Der Aufnahmeprozess war natürlich intensiv und sehr anspruchsvoll, vor allem weil es die erste CD des Quintetts war. Wir hatten aber einen hervorragenden Produzenten an unserer Seite, mit dem wir derzeit auch an unserem nächsten Album arbeiten.

**MSE** Sie sind alle in verschiedenen portugiesischen Städten berufstätig. Wo findet sich da die Zeit und ein Ort, um gemeinsam zu proben und eine CD aufzunehmen?

**TC** Die Mitglieder von Art'Ventus leben und arbeiten derzeit in verschiedenen Städten Portugals, die mehr als 350 Kilometer voneinander entfernt sind. Wir verbringen natürlich viel Zeit auf Reisen, um proben zu können. Hinzu kommt, dass die fünf Musikerinnen und Musiker des Quintetts bereits sieben Kinder haben, von denen das älteste gerade einmal fünf Jahre alt ist. Die komplexe familiäre





---

Einer der interessantesten Aspekte der Arbeit im Quintett [...] ist die gemeinsame Entwicklung einer Art musikalischer Kommunikation [...]

---

Tiago Coimbra (Oboe)

und berufliche Logistik erfordert eine äußerst sorgfältige Organisation der Arbeit im Quintett.

**MSE** Um in einem Quintett zu spielen, muss ein gewisses musikalisches Verständnis untereinander vorliegen. Wie kam es zur Gründung des Art'Ventus Quintet?

**TC** Einer der interessantesten Aspekte der Arbeit im Quintett im Laufe der Zeit ist die gemeinsame Entwicklung einer Art musikalischer Kommunikation, unmittelbar zwischen den verschiedenen Musikern. In gewisser Weise glaube ich, dass dies etwas ist, was jeder von uns in seinem künstlerischen Leben vermisst hatte, insbesondere in der Arbeit im Orchester. Wir empfanden es ebenfalls als notwendig, regelmässig Kammermusik zu machen, ähnlich wie wir es zuvor in der Schweiz, in Deutschland, in Frankreich und in Spanien erlebt hatten, was leider in Portugal nicht sehr üblich ist.

Dann wurde uns natürlich klar, dass wir im Quintett enorme Freiheiten haben, um über die künstlerische Ausrichtung, das musikalische Repertoire und das Konzertformat zu entscheiden.

**MSE** [Gab es einen gemeinsamen Auftritt in den letzten Jahren, der Sie als Quintett geprägt hat?](#)

**TC** Das Quintett entstand während der Pandemie, in einer Zeit, in der in Portugal nur selten Konzerte stattfanden, und hat seine Aktivitäten von Jahr zu Jahr ausgeweitet. Das Jahr 2025 war mit fünfzehn Konzerten besonders erfolgreich. Dabei ist zu bedenken, dass die fünf Musikerinnen und Musiker ihre berufliche Haupttätigkeit in Orchestern, Musikhochschulen und Konservatorien ausüben und die Arbeit im Quintett daher eine Nebentätigkeit ist. Unser Auftritt im Bundeshaus in Bern war für uns ein besonderer Moment, ebenso wie ein Konzert, das wir im Parlament in Lissabon gegeben haben. Ich erinnere mich auch gerne an das Konzert beim «Festival Antena 2» in Lissabon, das live im portugiesischen Radio und Fernsehen übertragen wurde, oder an das Konzert beim Internationalen Musikfestival in Marvão.

**MSE** [Sie engagieren sich als Ensemble in Portugal bei weiteren Projekten. Wie kam es dazu? Was liegt Ihnen bei diesen Projekten besonders am Herzen?](#)

**TC** Ja, neben den musikalischen Aktivitäten des Quintetts – Konzerte, Auftragskompositionen, CD-Aufnahmen – sind wir an verschiedenen weiteren Projekten beteiligt. Eines davon ist eine Konzertreihe in einer kleinen Region, in Vila do Espinhal (Penela/Coimbra), wo wir Menschen, die weder eine musikalische Ausbildung noch Kontakt mit klassischer Musik hatten, die Möglichkeit bieten, grossartige Konzerte der wichtigsten portugiesischen Kammermusikensembles zu besuchen. Ein weiteres wichtiges Projekt, das derzeit läuft, richtet sich an Menschen mit psychischen Erkrankungen. Das Quintett

gibt pädagogische Konzerte in Institutionen, die diese Patienten aufnehmen, basierend auf einem Aufführungsmodell, das von einer Fachärztin entwickelt wurde, die an dem Projekt beteiligt ist. Ziel ist es, die Auswirkungen des Konzerterlebnisses auf diese Menschen wissenschaftlich zu bewerten.

**MSE** [Was steht für Sie als Ensemble in Zukunft an?](#)

**TC** Art'Ventus hat vor, weiterhin eine bedeutsame Rolle im kulturellen und sozialen Bereich zu spielen. Auch wenn wir in unseren Konzerten vorwiegend die bekanntesten Werke des Repertoires für Bläserquintette spielen, ist uns auch die Förderung der zeitgenössischen Musik sehr wichtig. Deshalb geben wir regelmässig neue Werke bei verschiedenen Komponisten in Auftrag. Wir suchen auch weiterhin nach einzigartigen Programmen. In diesem Jahr werden wir das Konzertstück für Bläserquintett und Orchester op. 41 des deutschen Komponisten Julius Rietz (1812–1877) aufführen und ein neues Stück für Quintett und Blasorchester, das wir beim englischen Komponisten Stephen Rockey in Auftrag gegeben haben, zur Uraufführung bringen. Noch in diesem Jahr 2026 wird unser zweites Album mit Werken, die Art'Ventus bei verschiedenen portugiesischen Komponisten in Auftrag gab, beim Schweizer Label Prospero Classical Records erscheinen.

---

Das Art'Ventus Quintet (gegründet 2020), bestehend aus Horácio Ferreira (Klarinette), Nuno Vaz (Horn) und Raquel Saraiva (Fagott) sowie den ehemaligen Lyra-Stipendiaten Paula Soares (Flöte) und Tiago Coimbra (Oboe), wird seit dessen Bestehen regelmässig zu bedeutenden portugiesischen Festivals eingeladen. Zudem sind die Mitglieder in verschiedenen Orchestern tätig und unterrichten an den wichtigsten Musikhochschulen und Konservatorien Portugals. Darüber hinaus entwickelt das Quintett mehrere Musikprojekte, die sich an ältere Menschen und Menschen mit psychischen Erkrankungen richten.

